



«Naturstein ist das wohl ursprünglichste Baumaterial der Erde»

HANS-PETER FORSTER,
INHABER FORSTER GARTENBAU AG

[DRAUSSEN]



NATUR- STEIN

SCHÖNHEIT
MIT CHARAKTER

Naturstein erzählt von Alter und Beständigkeit, Vielseitigkeit und Selbstbewusstsein. Das macht ihn zu einem absoluten Liebling für die Gartengestaltung.

TEXT—Constanze Gebauer



Naturstein als Sitzstein, Platz oder Weg, Mauer oder Brunnen prägt das Gesicht des Gartens massgeblich.

Je nach Oberflächenbearbeitung oder Plattenformat ändert die Wirkung.



NACHGEFRAGT
«LANGLEBIGKEIT
SPRICHT SICHER FÜR
DEN NATURSTEIN»



Hans-Peter Forster, Inhaber Forster Gartenbau AG, Titterten

Lieber Naturstein oder Beton?
Bei dieser Wahl gibt es kein Richtig oder Falsch. Beton als modernes Material passt hervorragend in einen modernen Designergarten. Dort bilden etwa glatte Betonmauern schöne Kontraste zu den umgebenden Pflanzen. In einem Geniesser- oder naturnahen Garten passt ein lebendiger Naturstein viel besser ins Bild, wobei sich auch hier Moderne und Natur über die Verwendung von Beton zusammenbringen und verzahnen lassen. Seine Langlebigkeit spricht sicher für den Naturstein. Die Initialkosten liegen hier zwar oft höher als beim Beton, dafür ist seine Lebensdauer nahezu unbegrenzt.

Wie sieht es mit der Pflege aus?
Es gibt heutzutage effektive Reinigungsmittel, um Flecken zu entfernen und den Stein zu imprägnieren. Auch mit einem Hochdruckreiniger lassen sich Hartgesteine im Gegensatz zu Beton reinigen, der um einiges empfindlicher ist. Der Hochdruckreiniger greift die Oberfläche an, was dazu führt, dass der Stein anschliessend sehr viel schneller wieder verschmutzt als vorher. Allgemein sind viele Natursteinarten sehr viel unempfindlicher als Beton, vor allem aber auch viel langlebiger im Ausdruck. So verschwinden Rotweinflecken auf Gneis auch ohne Fleckentferner mit der Zeit von ganz allein. Eine spezielle Pflege ist daher im Grunde genommen gar nicht notwendig. Und am Ende gibt die Patina dem Stein sein natürliches Gesicht, das auch sein Alter und damit auch eine Einzigartigkeit bezeugt.

► **KAUM EIN GARTEN OHNE STEIN**

Neben Pflanzen ist er es oft, der in Gestalt von Sitzplätzen, Mauern und Wegen Gärten prägt. Aber Achtung: Ein derart charakterstarker Baustoff sollte mit Bedacht ausgewählt werden, gerade dann, wenn er für direkt ins Auge fallende Dinge wie etwa den hausnahen Hauptsitzplatz zum Einsatz kommt. Und dabei geht es nicht nur um das Material selbst, sondern auch um die eingesetzten Formate, Formen und Oberflächen.

Schliesslich beeinflusst schon die Grösse von Natursteinplatten das Erscheinungsbild des Gartens wesentlich: Kleinformatige Elemente wirken eher verspielt und individuell, während Platten mit grosser Kantenlänge für ein ruhiges, klares, aber auch kühleres Ambiente sorgen.

WELCHER STEIN SOLL'S SEIN?

Da Wege und Plätze gewissermassen die Basis des Gartens bilden, haben sie auch grossen Anteil an seiner Gesamtwirkung. Auch deshalb sollte man sich bei ihrer Planung auf wenige Materialien und aufeinander abgestimmte Farbtöne reduzieren.

Massgebend für die Wahl des Steins ist natürlich der Geschmack des Gartenbesitzers, der sich in seinem grünen Reich wohlfühlen soll. Aber auch die Architektur des Hauses spielt eine wichtige Rolle. Zu einer weiss-grauen Fassade passen eher kühlere und neutrale Töne, einem Bauernhaus mit Holzelementen

**MASSGEBEND FÜR
DIE WAHL DES STEINS IST
NATÜRLICH DER GESCHMACK
DES GARTENBESITZERS**

hingegen stehen wärmere Töne gut zu Gesicht. Bei den Oberflächen reicht das Spektrum beim Naturstein von bruchroh über geflammt bis poliert, bei den Formen vom quadratischen oder rechteckigen Grossformat über formwilde Platten zum kleinteiligen Pflaster. Nicht zu vergessen ist ausserdem das Kies, das einen wunderbaren Strukturwechsel in den Garten bringen kann. Bei solch einer Vielfalt ist garantiert, dass sich immer der passende Stein findet – für Designfreunde ebenso wie für Geniesser, Ästheten und Naturmenschen.

AUS DER NÄHE ODER AUS DER FERNE?

Naturstein gibt es aus allen Teilen der Welt. Steine aus dem asiatischen Raum sind meist günstiger als solche aus regionalen Steinbrüchen oder dem europäischen Ausland. Allerdings sollte man die Entscheidung für ein solch wichtiges und langlebiges Baumaterial nicht vom Preis abhängig machen. Allzu lange Transportwege und nicht selten undurchschaubare Arbeitsbedingungen in den Steinbrüchen sind eindeutige Argumente gegen Naturstein aus Asien. Neben Trans-

parenz bei den Abbaubedingungen für Mensch und Natur sowie einen geringeren Energieeinsatz für den Transport spricht für Naturstein aus der Region auch immer die Ästhetik: Er ist ein traditionelles Baumaterial, das mit der Landschaft harmoniert und die regionale Architektur über Jahrhunderte geprägt hat, also ein wesentlicher Faktor für das Entstehen von Heimatgefühl ist.

HEIMISCHE VIelfALT

In der Schweiz findet sich eine enorme Vielfalt an Gesteinsarten. Bekannt ist der dunkle Tessiner Granit, der einen Hauch von Ferien im Süden mit sich bringt. Direkt aus dem Nachbarland im Bündnerland kommt der nicht minder ausdrucksstarke Calanca-Gneis. Im Jura heimisch ist der gelbliche Jurakalkstein, der eine grosse Lebendigkeit ausstrahlt, allerdings nicht uneingeschränkt witterungsbeständig ist. Auch Sandstein ist aus der Schweiz zu haben, ob aus Obwalden oder der Ostschweiz. Hier reicht das Farbspektrum von Anthrazit über verschiedenste Grautöne bis hin zu Grün. Oder wie wäre es mit dunklem Alpenkalk, grünlichem Andeer-Granit oder Valser Granit?

LEBENDIGES GESICHT

Wer sich schliesslich entschieden hat, kann im Laufe der Jahre erleben, wie der Stein zu leben beginnt. Mit der Zeit bildet sich oft eine Patina, Moose und Flechten binden ihn in das natürliche Bild des Gartens ein. Auch im nassen Zustand verändert Stein seinen Charakter. Manchmal werden erst jetzt wunderbare Einschlüsse und Maserungen sichtbar. So wird Naturstein – ob als Sitzplatz, Mauer oder auch als lebendige Skulptur – ein lebenslanger Begleiter, und jedes Element aus diesem Material ist garantiert ein Unikat.

[Dieser Beitrag ist eine Zusammenarbeit von HAUSmagazin und

